

Der Bayerische Staatsminister für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Dr. Ludwig Spaenle, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst,
80327 München

Per E-Mail

An alle
Schulen in Bayern (per OWA)

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
I.6-BS1356.3/11/1

München, 5. Juli 2017
Telefon: 089 2186 2723

**Masterplan BAYERN DIGITAL II: Digitalisierung an unseren Schulen
gemeinsam gestalten**

Sehr geehrte Frau Schulleiterin,
sehr geehrter Herr Schulleiter,

mit BAYERN DIGITAL II hat das Kabinett am 30. Mai 2017 einen richtungsweisenden 10-Punkte-Masterplan beschlossen, der in den nächsten fünf Jahren Investitionen im Umfang von insgesamt drei Milliarden Euro vorsieht. Ziel ist es, die Weichen für Bayerns digitale Zukunft zu stellen und die digitalen Chancen für die Menschen im Freistaat zu sichern. Von zentraler Bedeutung ist dabei auch der Schulbereich. Die im Januar 2016 veröffentlichte Zukunftsstrategie „Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur“ wird damit weiterentwickelt und konkretisiert.

Über ein mehrjähriges Förderprogramm für alle Schulaufwandsträger im Bereich der schulischen IT-Infrastruktur, eine verbesserte Breitbandanbindung, die Stärkung der pädagogischen Angebote von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ sowie die Verbesserung der

schulischen Systembetreuung an staatlichen Schulen wollen wir den digitalen Wandel in unseren Klassenzimmern vorantreiben.

Der kompetente Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien stellt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine vierte Kulturtechnik dar. Digitalisierung muss daher auch noch stärker Gegenstand von Bildung sein.

Informatik/Informationstechnologie soll Pflichtfach an allen Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien werden. Über die Einrichtung von „Profilschulen für Informatik“ wollen wir zudem eine spezifische Schwerpunktbildung einzelner staatlicher Schulen ermöglichen.

Der digitale Wandel betrifft jedoch alle Schulen und sämtliche Fächer. Im Rahmen einer staatlichen Fortbildungsinitiative wollen wir daher die Lehrkräfte dabei unterstützen, die Potentiale der Digitalisierung zu nutzen.

Auch in der Lehrerausbildung muss den neuen Anforderungen Rechnung getragen werden. Wir werden es beispielsweise den angehenden

Lehrkräften an den lehrerbildenden Universitäten sowie in den Ausbildungsseminaren bzw. an den Seminarschulen ermöglichen, digitale Technologien und Medien praxisorientiert zu erproben und zu evaluieren.

Digitale Medien und Werkzeuge sollen zu einem selbstverständlichen Bestandteil von Schule und Unterricht werden. Dazu sollen

datenschutzkonforme virtuelle Arbeitsumgebungen für staatliche Lehrkräfte sowie verschlüsselte Schnittstellen zu externen Anwendungen bereitgestellt werden, über welche beispielsweise auf digitale Schulbücher zugegriffen werden kann.

Digitalisierung kann ihr Potential an unseren Schulen aber nur dann entfalten, wenn sie im Rahmen von Schulentwicklung aktiv von der ganzen Schulfamilie gestaltet wird und dieser Prozess in ein schulisches

Medienkonzept mündet. Die Erarbeitung derartiger

Medienentwicklungspläne wird daher auch als wichtige und notwendige Voraussetzung für die im Masterplan BAYERN DIGITAL II geplanten Fördermaßnahmen angesehen.

Nur auf der Basis eines Schulentwicklungsprozesses, der die Medienarbeit einer Schule aus pädagogischer, organisatorischer und technischer Sicht systematisiert, können die Maßnahmen des Masterplans voll greifen und zu einer Verbesserung des Unterrichts beitragen.

Ich bitte Sie daher, dass Sie sich an Ihren Schulen bzw. in Ihren Schulverbänden im Rahmen Ihrer Schulentwicklungsarbeit dieses Themas annehmen. Unser Ziel muss es sein, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, sich eigenständig, kreativ und verantwortungsvoll mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten. Digitale Bildung und Medienbildung sind in all ihren Facetten zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele. Die damit verbundenen Kompetenzen, welche unsere Schülerinnen und Schüler erwerben sollen, sind im „Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen“ dokumentiert (siehe Anlage). Dieser soll als Grundlage für die schulische Medienentwicklungsplanung und die Erarbeitung von Medienkonzepten dienen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) praxisorientierte Informations- und Unterstützungsmaterialien für die Entwicklung von Medienkonzepten bereitstellen, die sukzessive erweitert werden.

Darüber hinaus werden die Schulen zu Beginn des nächsten Schuljahres schulartspezifische Hinweise erhalten.

Empfehlungen zu Maßnahmen, welche Sie bereits jetzt ergreifen können, sowie aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte folgender Internetseite:

<https://www.mebis.bayern.de/infoportal/konzepte/erstellung-von-medienkonzepten-an-bayerischen-schulen/>

Die Ergebnisse Ihrer Medienentwicklungsplanung sollen bis spätestens zum Ende des Schuljahres 2018/19 in Medienkonzepten dokumentiert sein. Die Schulaufsicht wird Sie in bewährter Weise auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Für die staatlichen Schulen ist die Erstellung eines

Medienkonzepts verpflichtend, den übrigen Schulen wird mit Blick auf die Fördermaßnahmen empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Lassen Sie uns gemeinsam den digitalen Wandel gestalten und die damit verbundenen Chancen nutzen, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren.

Im Bereich der schulischen Bildung können und müssen wir die Grundlagen dafür legen, dass die Menschen in Bayern auch künftig von der technologischen Entwicklung in allen Lebensbereichen profitieren und als Gewinner der Digitalisierung diese aktiv mitgestalten können.

Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ludwig Spaenle